



BUNDESGERICHTSHOF

BESCHLUSS

XI ZR 195/19

vom

3. März 2020

in dem Rechtsstreit

Der XI. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 3. März 2020 durch den Vizepräsidenten Prof. Dr. Ellenberger, die Richter Dr. Joeres und Dr. Matthias, die Richterin Dr. Menges und den Richter Dr. Schild von Spannenberg

beschlossen:

Der Antrag der Kläger auf Aussetzung des Verfahrens wird zurückgewiesen.

Die Beschwerde der Kläger gegen die Nichtzulassung der Revisi-
on in dem Urteil des 6. Zivilsenats des Oberlandesgerichts Stutt-
gart vom 2. April 2019 wird zurückgewiesen, weil die Rechtssache
keine grundsätzliche Bedeutung hat und die Fortbildung des
Rechts sowie die Sicherung einer einheitlichen Rechtsprechung
eine Entscheidung des Revisionsgerichts nicht erfordern (§ 543
Abs. 2 Satz 1 ZPO).

Wegen der Einzelheiten verweist der Senat auf seine Urteile vom
4. Juli 2017 (XI ZR 741/16, WM 2017, 1602 Rn. 22), vom
17. September 2019 (XI ZR 662/18, WM 2019, 2307 Rn. 31) so-
wie vom 5. November 2019 (XI ZR 650/18, WM 2019, 2353
Rn. 53, zur Veröffentlichung bestimmt in BGHZ) und seine Be-
schlüsse vom 3. Juli 2018 (XI ZR 758/17, juris), vom 19. März
2019 (XI ZR 44/18, WM 2019, 864 Rn. 15 ff.), vom 2. April 2019
(XI ZR 488/17, juris) sowie vom 12. November 2019 (XI ZR 74/19
und XI ZR 88/19, jeweils juris).

Von einer weiteren Begründung wird gemäß § 544 Abs. 6 Satz 2
Halbsatz 2 ZPO abgesehen.

Die Kläger tragen die Kosten des Beschwerdeverfahrens (§ 97 Abs. 1 ZPO).

Der Gegenstandswert des Beschwerdeverfahrens beträgt bis 40.000 €.

Ellenberger

Joeres

Matthias

Menges

Schild von Spannenberg

Vorinstanzen:

LG Stuttgart, Entscheidung vom 09.02.2017 - 14 O 311/16 -

OLG Stuttgart, Entscheidung vom 02.04.2019 - 6 U 73/17 -